

Sheridan Winn

Vier Zauberhafte Schwestern

Wie alles begann



Sheridan Winn

**Vier zauberhafte Schwestern
– Wie alles begann: Flame
und die Kraft des Feuers**

Roman

Aus dem Englischen
von Katrin Weingran
Mit Vignetten von Franziska Harvey

 | E-BOOKS

Über dieses Buch

Bei HC vakant!

Wie alles begann: die Vorgeschichte der Erfolgsserie »Vier zauberhafte Schwestern« – erzählt in einer eigenen neuen Serie!

Im ersten Band erleben die Leser, wie Flame, die älteste der Cantrip-Schwestern, ihre magischen Kräfte entdeckte. Doch die Macht des Feuers ist nicht leicht zu bändigen ...

An Flames neuntem Geburtstag tanzen plötzlich kleine Flammen auf ihrer Hand! Was ist nur mit ihr passiert? Ihre Großmutter weiht sie in ein uraltes Geheimnis ein: Die Mitglieder der Familie Cantrip hatten schon immer magische Kräfte, und nun sind sie auch in Flame erwacht. Leider muss Flame das Geheimnis für sich behalten. Und das ist gar nicht so einfach, wenn man drei neugierige kleine Schwestern hat und aus Versehen die Wiese hinter dem Haus verbrennt ...

Weitere Informationen finden Sie auf www.fischerverlage.de

Biografie

Foto: privat

Sheridan Winn lebt in Norwich, England, und arbeitet als Journalistin, unter anderem für die »Times« und den »Guardian«. Sie hat zwei erwachsene Kinder und ist selbst in einem großen Haus voller geheimnisvoller Schränke und schrulliger Tanten aufgewachsen. Das Haus hieß Littlewood House und hat sie auf die Idee gebracht, diese Serie zu schreiben. Genau wie die Cantrip-Mädchen ist Sheridan Winn eine von vier Schwestern – die alle an die Kraft der Magie glauben.

Franziska Harvey, geboren 1968, studierte Illustration und Kalligraphie und arbeitet als freie Illustratorin für verschiedene Verlage und Agenturen. Sie lebt mit ihrer Familie in Frankfurt am Main.

In dieser Reihenfolge bisher erschienen:

- ›Vier zauberhafte Schwestern‹
- ›Vier zauberhafte Schwestern und der magische Stein‹
- ›Vier zauberhafte Schwestern und das Geheimnis der Türme‹
- ›Vier zauberhafte Schwestern und ein Geist aus alten Zeiten‹
- ›Vier zauberhafte Schwestern und die große Versöhnung‹

- ›Vier zauberhafte Schwestern und die fremde Magie‹
- ›Vier zauberhafte Schwestern und die uralte Kraft‹
- ›Vier zauberhafte Schwestern und die geheimisvollen
Zwillinge‹
- ›Vier zauberhafte Schwestern und die Magie der Eulen‹

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendbuchprogramm der S. Fischer Verlage finden sich auf www.blubberfisch.de und www.fischerverlage.de

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendbuchprogramm der S. Fischer Verlage finden Sie unter www.fischerverlage.de

Impressum

Deutsche Erstausgabe

Erschienen bei FISCHER E-Books

Erschienen bei FISCHER E-Books

Copyright © 2017 by Sheridan Winn

Für die deutschsprachige Ausgabe:

© 2017 S. Fischer Verlag GmbH, Hedderichstr. 114, D-60596
Frankfurt am Main

Covergestaltung: Norbert Blommel, MT-Vreden, unter
Verwendung einer Illustration von Franziska Harvey

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu
unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen
Textes kommen.

Dieses E-Book ist urheberrechtlich geschützt.

Covergestaltung: ●●●●

Coverabbildung: ●●●●

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu
unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen
Textes kommen.

Dieses E-Book ist urheberrechtlich geschützt.
ISBN 978-3-7336-0283-3

Dieses E-Book ist urheberrechtlich geschützt.

Die Nutzung unserer Werke für Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG behalten wir uns explizit vor.

Hinweise des Verlags

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen Textes kommen.

Im Text enthaltene externe Links begründen keine inhaltliche Verantwortung des Verlages, sondern sind allein von dem jeweiligen Dienstanbieter zu verantworten. Der Verlag hat die verlinkten externen Seiten zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung sorgfältig überprüft, mögliche Rechtsverstöße waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Auf spätere Veränderungen besteht keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Dieses E-Book enthält möglicherweise Abbildungen. Der Verlag kann die korrekte Darstellung auf den unterschiedlichen E-Book-Readern nicht gewährleisten.

Wir empfehlen Ihnen, bei Bedarf das Format Ihres E-Book-Readers von Hoch- auf Querformat zu ändern. So werden insbesondere Abbildungen im Querformat optimal dargestellt. Anleitungen finden sich i.d.R. auf den Hilfeseiten der Anbieter.

Inhalt

Für Georgie, in Liebe

Die Cantrip-Familie

Freitag, 8. Juni Erste Magie

Samstag, 9. Juni Zwei Geburtstage

Die Kerzen

Grandma trifft ein

Grandma erklärt alles

Samstag, 9. Juni & Sonntag, 10. Juni Mitternacht

Sonntag, 10. Juni Brandspuren

Im Turm

Montag, 11. Juni Im Klassenzimmer

In Grandmas Zimmer

Dienstag, 12. Juni Die Gabe des zweiten Gesichts

Freitag, 15. Juni & Samstag, 16. Juni Die Spinne

Samstag, 16. Juni Donner und Krähen

Funkenflug

Panik

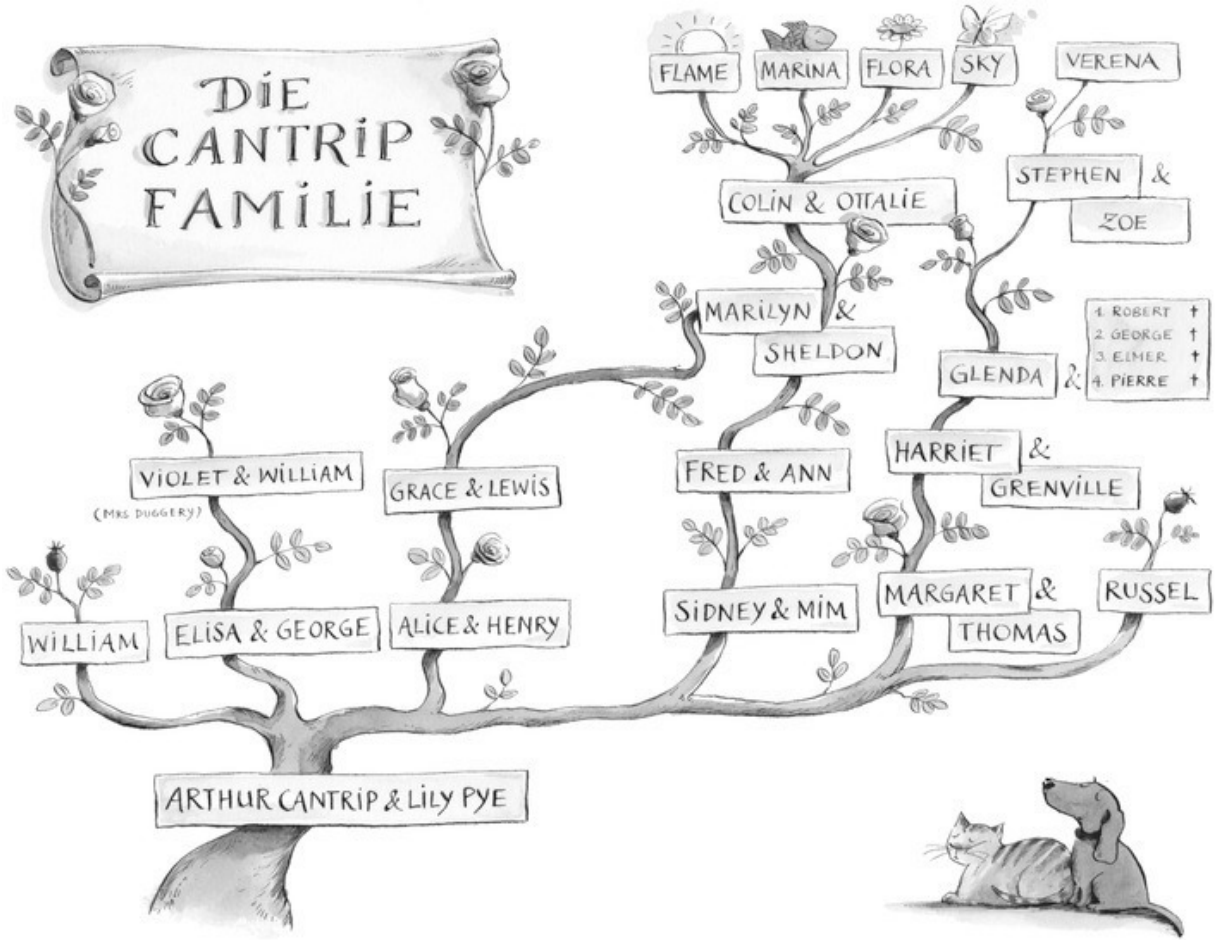
Sonntag, 17. Juni Ein Sonntag auf Cantrip Towers

Danksagung

Für Georgie, in Liebe



DIE CANTRIP FAMILIE



Freitag, 8. Juni

Erste Magie



Zwei Dinge konnte Flame Cantrip ganz und gar nicht leiden: Spinnen und Höhen.

Kleine Spinnen waren nicht das Problem. Es waren die großen mit den langen haarigen Beinen, die Flame zu Stein erstarren ließen. Sie verabscheute, wie schnell die Tiere hierhin und dorthin wetzten. Sie ertrug die Vorstellung nicht, eine Spinne könnte über oder unter ihr Bett krabbeln. Cantrip Towers bot nicht nur den Cantrips, sondern auch unzähligen Spinnen ein Zuhause. Das riesige alte Gebäude mit den zwei hohen Türmen verfügte über Hunderte Orte, an denen sie es sich gutgehen lassen konnten. Manche dieser Krabbeltiere kamen ihr gigantisch vor. Sie wollte sie nicht töten, aber sie wollte sie auch nicht in ihrem Zimmer haben. Normalerweise sprang sie aufs Bett und brüllte, bis ihre Eltern oder ihre kleine Schwester Flora zur Rettung herbeieilten. Flora hob die Spinnen auf und brachte sie nach draußen.

Höhen machten Flame nichts aus, solange sie etwas vor sich hatte – eine Wand oder ein Geländer, zum Beispiel. Aber am Rande eines bodenlosen Abgrunds zu stehen, war etwas ganz anderes. Sie fühlte sich von der Tiefe angezogen, als würde sie etwas dorthin zerren, und sie den Fall nicht verhindern können. Allein bei dem Gedanken daran drehte sich ihr der Magen um.

Manchmal fragte Flame sich, ob sie je die Angst vor Spinnen und Höhen verlieren würde. Eigentlich war es ja ganz

vernünftig, Angst vor Spinnen (die giftig sein konnten) oder Höhen (aus denen man stürzen konnte) zu haben. Es war sicherer, sich vor ihnen in Acht zu nehmen. So oder so fand sie, dass es okay war, manches nicht leiden zu können, solange es nur so wenige Dinge waren.

Flame war groß für ihr Alter, hatte lange kupferfarbene Haare und leuchtend grüne Augen. Ihr wacher Verstand ließ sie alles in Frage stellen, und sie war normalerweise die erste, die im Unterricht die Hand hob. Auf dem Sportplatz rannte sie, was das Zeug hielt, und sie war stark und schnell und wollte um jeden Preis gewinnen. Ihre drei kleinen Schwestern nannten sie herrisch, was Flame nervte. Flame sah ein, dass sie gern den Ton angab, aber sie hielt sich einfach für gut organisiert und für jemanden, der stets wusste, was zu tun war. Das nervte wiederum Marina, Flora und Sky, die klagten, sie sei trotzdem herrisch. Herrisch oder nicht, Flame fühlte sich wie so viele Erstgeborene für alles verantwortlich.

Darüber hinaus war sie sehr wahrheitsliebend.

Am Tag vor ihrem neunten Geburtstag machte sich Flame allerdings keine Gedanken um die Wahrheit. Sie hatte nichts zu verbergen und brauchte daher keine Ausflüchte erfinden. Sie musste kein Geheimnis hüten.

Abgesehen von Spinnen und Höhen gab es im Leben der ältesten Cantrip-Schwester nichts, das ihr Sorgen bereitet hätte.

Doch das sollte sich bald ändern.



Samstag, 9. Juni

Zwei Geburtstage



Am Samstagmorgen erwachte Flame in aller Früh. Durch den Spalt zwischen den Vorhängen flutete Sonnenlicht ins Zimmer, und warme Luft wehte durch das offene Schiebefenster herein.

Heute wurde sie neun Jahre alt. Neun! In wenigen Stunden würde sie mit all ihren Freunden Geburtstag feiern. Es würde ein wunderbarer Tag werden.

Flame lauschte. Draußen im Garten sangen die Vögel, aber in dem großen alten Haus war alles still. Die Eltern lagen vermutlich gemütlich im Bett, und Grandma war noch nicht eingetroffen. Auch die Schwestern schliefen noch. Es gab also keinen Grund schon aufzustehen. Sie konnte die Vorfreude genießen.

Tags zuvor war sie erst acht gewesen. Jetzt war sie neun.

Geburtstage waren schon seltsam, überlegte sie. Wenn die Leute sie zu früheren Gelegenheiten gefragt hatten, wie es war, sieben oder acht zu sein, hatte sie erwidert, genau wie am Tag zuvor. Sie wusste, dass sie mit jedem Jahr größer und stärker wurde, aber sie konnte nicht spüren, wie sie wuchs und sich veränderte, zumindest nicht von einem Tag zum anderen. Doch jetzt hatte sie den Eindruck, dass etwas an ihr anders war.

Lag es daran, dass sie neun war? Was bedeutete es, neun zu sein? Warum fühlte sie sich heute anders als gestern?

Sie richtete sich auf, strich sich die Haare aus dem Gesicht und blickte sich im Zimmer um. Es sah genauso aus wie am Vorabend, als sie ins Bett gegangen war – die roten Wände, der dunkelblaue Teppich, ihre ordentlich gefalteten Kleider auf dem Stuhl, die Bücher, die in Reih und Glied im Regal standen –

alles war an seinem Platz. Das Zimmer sah aus wie immer. Oder vielleicht doch nicht?

Sie blickte sich erneut um. Hatten die Dinge mehr Kontur?

Vielleicht lag es am Sonnenlicht, dachte sie und grübelte eine Weile darüber nach.

Nein, es war mehr als das. Etwas hatte sich verändert. Aber was?

Flame ließ den Blick zum dritten Mal durch das Zimmer schweifen. Es war nicht das Zimmer, das sich verändert hatte, sondern etwas an ihr.

Werden die Augen schärfer, wenn man neun wird?, überlegte sie.

Flames Blick blieb an dem Sonnenstrahl hängen, der ins Zimmer fiel. Sie liebte den Morgen. Er brachte das Versprechen eines neuen Tages mit all seinen Möglichkeiten. An diesem Morgen freute sie sich auf ihre Geburtstagsparty, und es kribbelte im ganzen Körper. Dieses Gefühl war ihr vertraut. Sie hatte bisher an jedem Geburtstag so empfunden. Doch heute kam sie sich vor wie elektrisiert. In ihr brodelte es. Sie fühlte sich so lebendig.

Das hatte nichts mit der Party zu tun. Sie wusste nicht, woher oder warum sie das wusste. Sie wusste es einfach. Flame wusste oftmals Dinge einfach so. Das Wort *Transformation* schoss ihr durch den Kopf.

Transformation ist ein sehr erwachsenes Wort, dachte sie. Passiert das gerade mit mir?

Die Vorhänge blähten sich auf, als ein plötzlicher Windstoß zum Fenster hereinfuhr. Während sie sich kurz hoben, erfüllte Sonnenlicht den Raum.

Flame spürte das Licht und verstand in einem Moment absoluter Klarheit, was sie zu tun hatte.

Ich muss das Ganze anders angehen, dachte sie. Ich muss die Frage laut stellen und auf mich beziehen.

Einen Moment zögerte sie. Flame redete normalerweise nicht mit sich selbst.

Niemand wird es hören. Ich bin allein, sagte sie sich. Stell endlich die Frage!

Sie holte tief Luft und flüsterte: »Ändert sich irgendetwas, wenn ich, Flame Cantrip, neun werde?«

Während sie noch sprach, glitten die Vorhänge an der Stange nach rechts und links, als ob sie jemand aufgezogen hätte. Sonnenlicht strömte ins Zimmer.

»Boah!«, rief Flame und riss erschrocken die Augen auf.

Was war gerade geschehen? Wer hatte die Vorhänge zurückgezogen? Vielleicht hatten ihre Schwestern etwas ausgeheckt, um sie hereinzulegen, und standen hinter den Vorhängen – aber da war niemand.

Flame starrte zum Fenster.

Merkwürdig, dass es genau in dem Moment passiert ist, als ich die Frage gestellt habe, dachte sie.

Eine Weile grübelte sie darüber nach, und mit jeder Minute wurde ihre Gewissheit größer.